## Herbsteszeit.

Herbsteszeit, reiche Zeit,
Gott hat Segen ausgestreut,
Daß sich alle Bäume neigen
Von den fruchtbeladenen Zweigen
Schaut umher mit Vaterblicken,
Wie sich alle d'ran erquicken.
Menschen, nehmt die Gaben gern,
Aber ehret auch den Herrn.

## Der Herbst.

Der Herbst, der Herbst, das ist ein Mann,
Den ich vor allen leiden kann;
Er kommt doch nicht mit leerem Sack.
Bringt einen großen Hucke-Pack.
Was wird darin wohl alles sein?
Kartoffel und Rüben, Aepfel und Pflaumen,
Birnen und Nüsse für Magen und Gaumen.

Er geht zum grünen Feld hinaus
Und schüttet seinen Sack dort aus;
Die Rüben fallen auf den Sand,
Kartoffel regnet's auf dem Land; —
Ei, ei, wie schad'! daß doch gerad'
Aepfel und Pflaumen hüben und drüben
In den Bäumen sind hängen geblieben!

O guter Herbst, sei lieb und fein,
Und denk doch an uns Kinderlein;
Die Aepfel schütte in den Sand
Und Birnen, Pflaumen auf das Land,
Denn wir sind klein, wir Kinderlein! —
Wären doch lieber Kartoffel und Rüben
In den Bäumen hängen geblieben!

Da lacht der Herbst, der gute Mann,
Und faßt die Bäume kräftig an,
Und schüttelt sie mit starker Faust,
Daß es durch alle Zweige saust;
Hei, was ist das? — Was fällt ins Gras?
Aepfel und Pflaumen, o welch ein Segen!
Birnen und Nüsse, o köstlicher Regen.

## Vom Schäfchen.

Das Schäfchen auf der Weide
Hat Wolle, weich wie Seide,
Hat um den Hals ein rotes Band,
Frißt Blümchen aus der Kinderhand.
Das ist der Kinder Freude!

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056395